

Frau Bergmann-Gries machte deutlich, dass im fortgeschriebenen Aktionsplan Inklusion nunmehr auch die Schulen mit aufgenommen wurden. Sie verwies auf S. 130 des Aktionsplans, wonach „die Fritz-Bauer-Gesamtschule und die Gemeinschaftshauptschule Niederpleis Schulen des Gemeinsamen Lernens sind und beide Schulen einen überdurchschnittlichen Anteil der inklusiven Beschulung leisten.“

Frau Bergmann-Gries stellte insofern die Frage, warum Integration an den beiden Gymnasien lediglich in einem solch geringen Umfang vertreten ist.

Ferner verweist sie auf S. 135 des Aktionsplans wonach „die Erreichbarkeit der Räumlichkeiten von den Schulen als eher mangelhaft wahrgenommen wird. Dies spiegelt sich auch im Vergleich zu anderen öffentlichen Gebäuden wieder. Fehlende Aufzüge und Rampen verhindern anteilig die Zugänglichkeit von einzelnen Stockwerken oder Gebäuden in den Schulgebäuden. Dies fällt sowohl den Lehrkräften und Schulleitungen als auch Betroffenen auf“.

Frau Bergmann-Gries führte aus, dass ihr bewusst sei, dass diese Thematik allen Beteiligten am Herzen liege und im Blick behalten wird, sie stellte jedoch die Frage, wie diese Problematik mit der weiteren Schulentwicklungsplanung verzahnt wird und wie die Verwaltung mit den bestehenden Raumproblemen umgeht.

Frau Dedenbach erläuterte, dass die Schulen des Gemeinsamen Lernens nicht vom Schulträger, sondern von der Bezirksregierung festgelegt werden. Für Sankt Augustin wurden bislang die Fritz-Bauer-Gesamtschule und die Gemeinschaftshauptschule Niederpleis als solche benannt. Bei der jüngst sattgefundenen Orientierungskonferenz wurde darauf hingewiesen, dass künftig auch die Realschule Niederpleis deutlich mehr im Bereich der Inklusion wirken soll. Für die Gymnasien besteht eine Sonderregelung durch die Landesgesetzgebung. Grundsätzlich soll dort nur zielgleich unterrichtet werden. Im Rahmen einer Einzelinklusion ist es insofern möglich, Schülerinnen und Schüler aufzunehmen.

Alle Gebäude barrierefrei zu schaffen ist aus den verschiedensten Gründen schwierig, Beispielhaft wurde Gebäude A der Fritz-Bauer-Gesamtschule genannt, welches zum einen zwischengeschossig angelegt ist und das Urheberrecht des Architekten zu beachten sei. Ähnlich schwierig gestaltet es sich am AEG. Vieles wird bereits von den einzelnen Schulen möglich gemacht, was an dieser Stelle hervorzuheben sei, um auch Kinder mit Einschränkungen aufnehmen zu können.

Bei Neubauten wird die Barrierefreiheit immer mit bedacht, im Bestand stellt dies jedoch immer wieder große Herausforderungen dar.